

SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research



GLOCON
Global Change - Local Conflicts

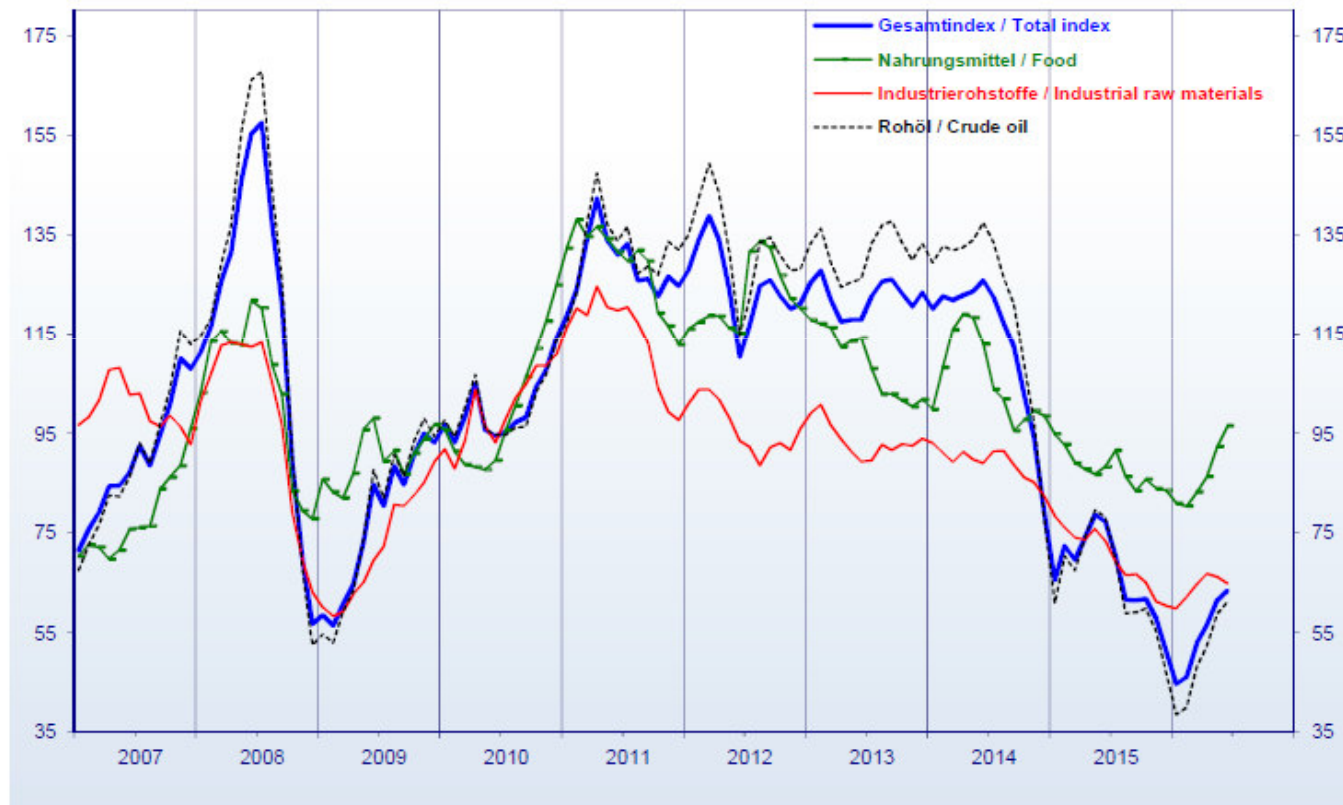
Rohstoffausbeutung und soziale Entwicklung?

Dr. Kristina Dietz

**Konferenz „Rohstoffe, Politik, Menschenrechte
1.-2. Juli 2016, Berlin**

Weltmarktpreise Rohstoffe zu Beginn des 21. Jhd.

HWWI-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe (US-\$-Basis)
HWWI Commodity Price Index (US\$ basis)



Weltmarktpreisindex Rohstoffe, Quelle: HWWI 28.06.2016

GLOCON
Global Change - Local Conflicts

Struktur

1. (Entwicklungs-)Theoretische Erklärungsansätze
2. Neo-Extraktivismus –
Definition und politisch-ökonomische Bedingungen
3. Empirische Befunde aus Lateinamerika und Subsahara-Afrika
4. Paradoxien, Widersprüche, Konflikte
5. Alternativen – raus aus der Rohstoffabhängigkeit, aber wie?
6. Fazit und Ausblick

1. Neoklassische Ansätze, u.a. Umweltökonomik

- Ressourcenförderung als Wachstumsstrategie
- Rohstoffe = „Kapital“: Bestand (*stock*), der – sinnvoll eingesetzt – Wachstum dauerhaft sicher kann
- „Sinnvoll“, wenn Rohstoffrenten für „effektive Investitionen“ genutzt werden:
 - Aufbau diversifizierter Produktionsbasis (Industrialisierung, weiterverarbeitendes Gewerbe, etc.)
 - Erhöhung Kapitalstock (Werte und Güter in anderen Bereichen), Ziel: Reduzierung der Ressourcenabhängigkeit, bzw. politisch-institutionelle Regulierung

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

„Ressourcenfluch“

- 1990er Jahre: Warum keine „Entwicklung“ (Wachstum) in rohstoffreichen Ländern?
- These: Rohstoffreichtum verhindert „Entwicklung“
- löst ökonomische und politisch-institutionelle Dynamiken aus, die Entwicklung verhindern:
 - überbewerteter Währungen (Holländische Krankheit)
 - Billige Importe = Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Industrie
 - monostrukturelle Abhängigkeit und politischer Bedeutungszuwachs der Rohstoffsektoren
 - Krisenanfällig, konjunkturelle Schwankungen
 - Bsp. Venezuela

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

1. Zwischenfazit

- Rohstoffausbeutung kann nur Übergang sein....
- ... aber, wie raus aus der monostrukturellen Abh.?
- Frage des Staates zentral, aber je höher die Abh. des Staates von Rohstoffeinnahmen, desto stärker der Staat Garant für die Fortführung.. Teufelskreis?
- Mainstream-Ansätze vernachlässigen ökologische, Demokratie-, Verteilungs- und Menschenrechtsfragen
- Natur/ Rohstoffe werden als außerhalb von Gesellschaft betrachtet, funktionale Sichtweise!
- Andere Heranziehen, die soziale und ökologische Fragen zusammen denken und Instrumentarien für machtkritische Analysen bieten: Politische Ökologie & Environmental Justice

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

Politische Ökologie & Environmental Justice

Forschungsfelder, entstehen in 1970er/-80er Jahre als

- Antwort auf apolitische Erklärungen der ökologischen Krise, v.a. im Globalen Süden
- Grundannahme: Natur und Gesellschaft verzahnt, Herrschaftsverhältnisse schreiben sich in Natur ein; über Naturaneignung verfestigen sich soziale Herrschaftsverhältnisse (class, race, gender)
- politisch-ökonomische Entscheidungen sind ökologisch nicht neutral; ökologische Wandelprozesse nicht gesellschaftlich neutral: Bsp. Hurrican Katrina, Rio Doce
- Umwelt/Rohstoffe: Arena politischer Auseinandersetzungen

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

2. (Neo-)Extraktivismus

Entwicklungsmodell basierend auf

- a) Extraktion und Produktion von Rohstoffen: Bergbau, Agrar- und Forstindustrie
- b) Exportbasiertes Wachstumsmodell basierend auf Primärgütern, Inwertsetzung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt, Enklavenökonomien
- c) Extraktivismus vs. Neo-Extraktivismus
- d) Postneoliberalismus und neue Rolle des Staates: verstärkte staatliche Kontrolle extraktiver Sektoren, Aneignung von Rohstoffrenten und deren Verwendung für sozioökonomische Entwicklung

Rahmen- und Kontextbedingungen

Paradigma des (Neo-)Extraktivismus bildet sich in Lateinamerika im Kontext interpendenter Wandelprozesse heraus!

Regional /National

- Krise des Neoliberalismus, „Linkswende“,
- national-popularer Diskurs: Unabhängigkeit, Souveränität, „nationale“ Entwicklung
- regionaler Integration: Institutionell (UNASUR, MERCOSUR, ALBA) und infrastrukturell (IIRSA)

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

Rahmen- und Kontextbedingungen

Global/transnational

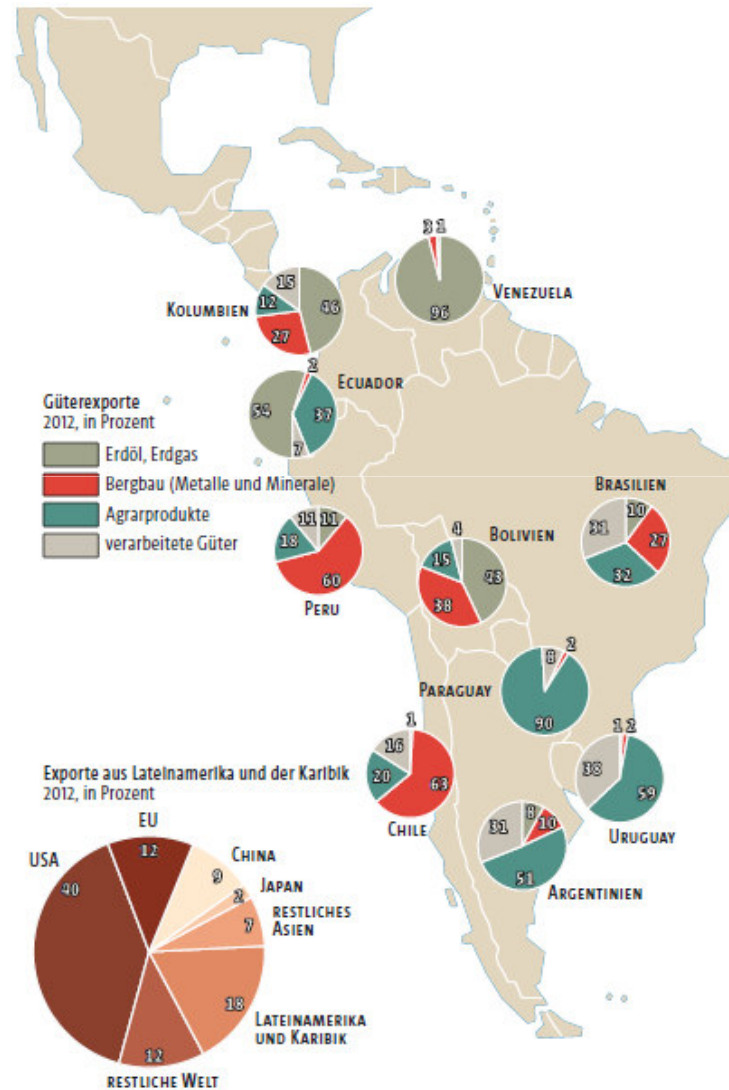
- Globalen Wirtschafts- und Finanzkrisen (Überakkumulation von Kapital)!
- Vertiefung und Ausweitung ressourcenintensiver Produktion und Konsum ⇒ „Consensus of the commodities“ (Svampa)
- „Boom China“ (Handel, Entwicklungsfinanzierung)
- Neue Inwertsetzungsstrategien von Natur: Grüne Ökonomie

Neo-Extraktivismus nur transnational/global zu begreifen!

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

3. Empirische Befunde I: Exportstruktur Lateinamerika



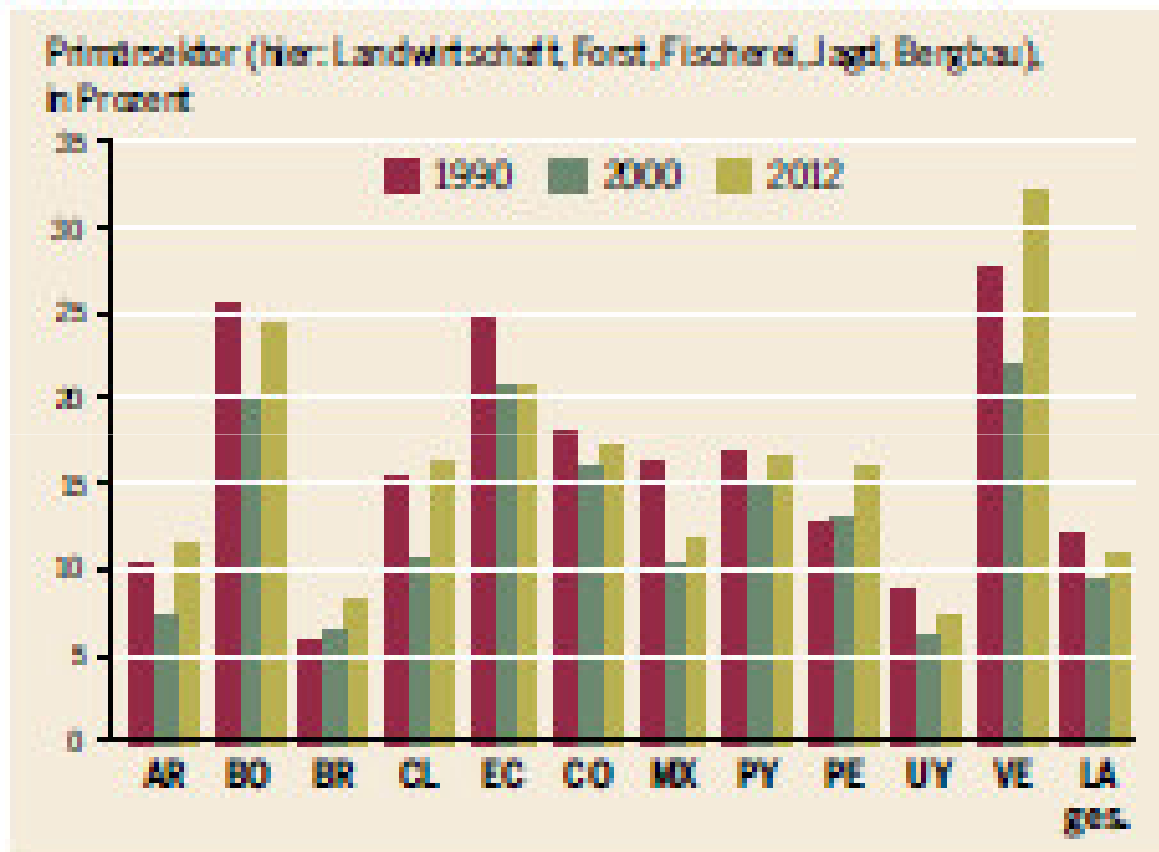
Reprimarisierung der Export- und Devisenstruktur

Atlas der Globalisierung 2015, 37

GLOCON
Global Change - Local Conflicts

Empirische Befunde I: Wirtschaftsstruktur Lateinamerika

1.2 Anteile des Primärsektors am Bruttoinlandsprodukt



Quelle: CEPALSTAT

Böll 2014; CEPALSTAT

GLOCON

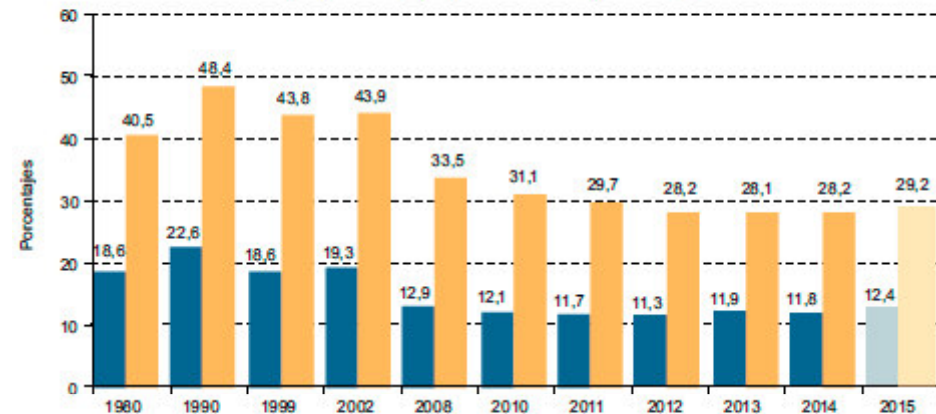
Global Change - Local Conflicts

Empirische Befunde II – Soziale Entwicklung LA

- Ausweitung sozialpolitischer Handlungsspielräume, höhere Staatsausgaben
- State matters! z.B. gezielte Sozialprogramme (Bildung, Ernährung, Wohnung, Gesundheit, soziale Sicherung)
- Reduzierung Armut und Ungleichheiten

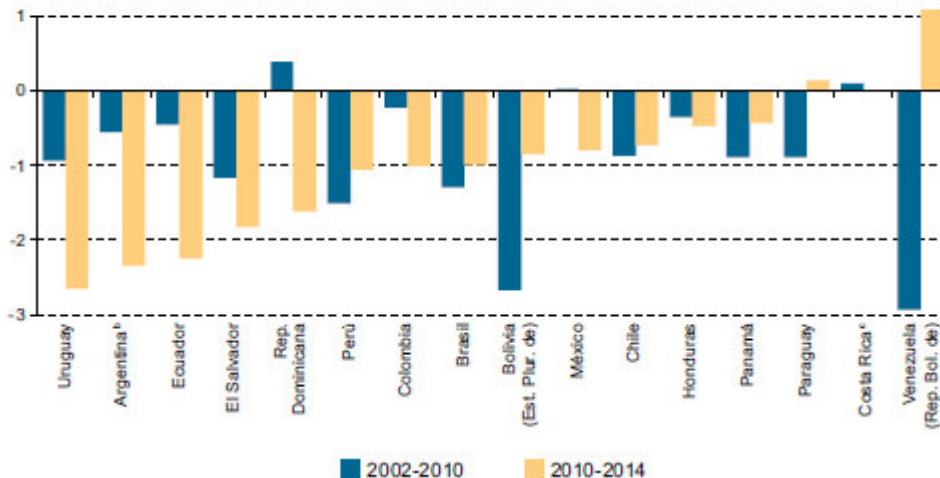
Armut und extreme Armut

Gráfico I.1
América Latina: evolución de la pobreza y la indigencia, 1980-2015^a
(En porcentajes y millones de personas)



CEPAL 2015, 10

Gráfico I.3
América Latina (16 países): tasa de variación anual del coeficiente de Gini, 2002-2010 y 2010-2014^a
(En porcentajes)



Einkommensungleichheit

CEPAL 2015, 14

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

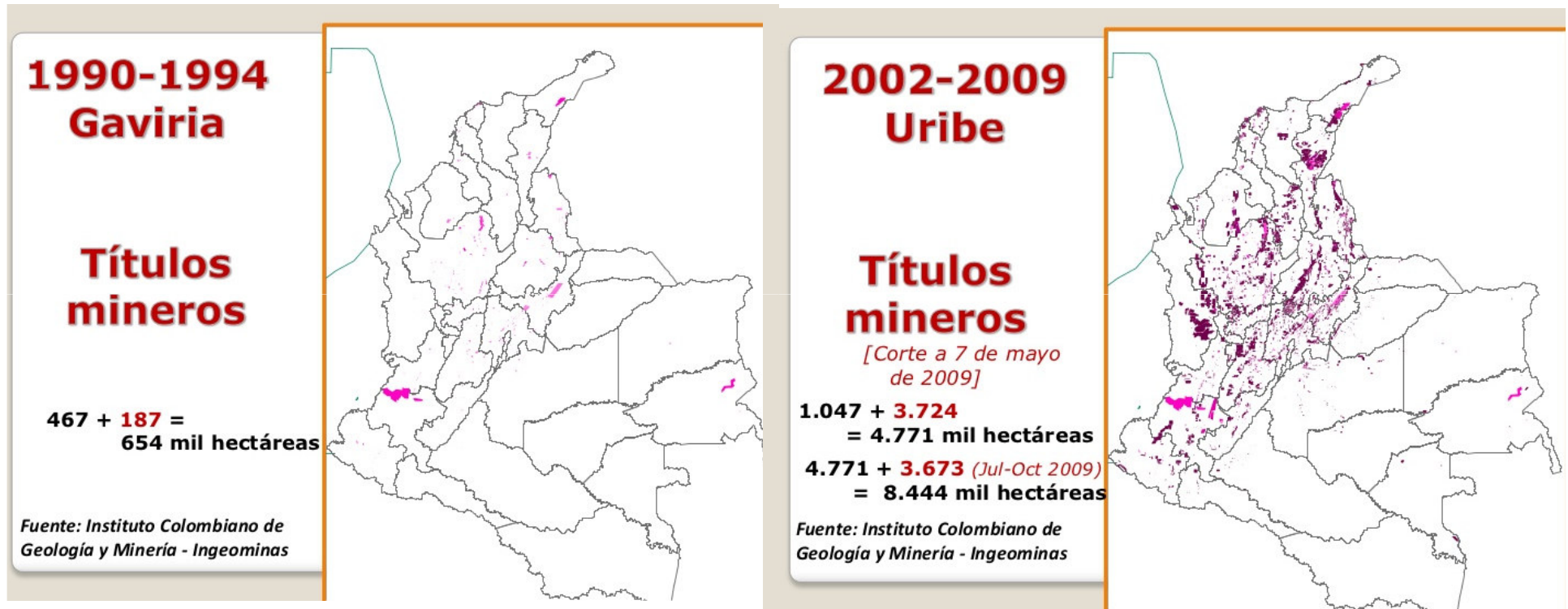
4. Widersprüche, Paradoxien, Konflikte: Sozio-politische und politisch-ökonomisch Dimension

1. Trotz positiver sozialer Effekte kein tiefgreifender Wandel
gesell. Macht- und Kräfteverhältnisse:
 - steigende, aber weiterhin geringe Einnahmen durch
Besteuerung der Vermögenden
 - 1% der reichsten = 15 – > 20% der Gesamteinkommen
 - Fahrstuhleffekt!
2. Hoher Erwartungsdruck der Unter- und Mittelschichten: Bsp.
Proteste in Rio 2013
3. Kein Umbau /Ausbau der produktiven Strukturen,
Diversifizierung der Wirtschaft
4. Reformulierung staatlicher Politiken zugunsten des
Extraktivismus, Bsp. Ecuador (Yasuní ITT, Reform
Bergbausektor)

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

Ausweitung „*extractive frontiers*“ und neue Grenzziehungen im Raum: Territorialisierung



Räumliche Ausdehnung von Bergbaukonzessionen in Kolumbien zwischen 1990 und 2009, Quelle: Rudas 2012

Sozial-ökologische / räumlich-politisch

- Produktion neuer “funktionaler” Landschaften
- Zerstörung von Lebensräumen, Bsp. Rio Doce
- Orte der Extraktion = “geopolitische Räume” (Boaventura de Sousa Santos): Überlagerung territorialer Ansprüche und Forderungen

Sozial-ökologische / räumlich-politisch

Gesellschaftliche Konflikte um:

- Territoriale Kontrolle und Anspruchsrechte
- Sicherung von Lebensgrundlagen
- Anerkennung kulturelle, sozialer und politischer Rechte
- Entschädigung und Teilhabe an Gewinnen
- Arbeitsbedingungen
- Alternative Entwicklungsvorstellungen



Foto: Dietz, 2015

Vielzählige Beispiele weltweit

- Yasuní, Intag (Ec), Bagua, Tambogrande (Pe), Cerrejon, Tolima (Kol), Belo Monte (Br), TIPNIS (Bol), Famatina (Arg), Marikana (SA),

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

Politisch-institutionell, Verhältnis Gesellschaft - Staat

(Neo-)Extraktivismus ist gesellschaftlich und politisch-institutionell prägend:

- Verhältnis Gesellschaft - Staat
Protest
- politische Strategie
demokratische Territorialisierung
 - Zitat Klaus Mehnert 2009
- neokoloniale Diskursstrategie
von Menschenrechten
 - Zitat Alan García 2009
- Allgemeinwohl vs. Minderheitenrechte?

„Jetzt reicht’s. Diese Leute sind nicht das Königreich, sie sind keine Bürger 1. Klasse. Wer sind schon 400.000 Indigene, die 28 Mio. Peruaner_innen sagen, sie hätten kein Recht hierher zu kommen? Das ist ein großer Irrtum, und wer so denkt führt uns in die Irrationalität und zurück zum Primitivismus“. (Peru.com 2009)

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

5. Alternativen – unterschiedliche Ebenen

1. Entwicklungsvorstellungen, -konzepte, -diskurse:

- Buen Vivir
- Post-Extraktivismus (ähnlich Post-Wachstum)
- Regionale Autonomie
- Ernährungssouveränität, Energieautonomie



2. Kämpfe als Ansatzpunkte Transformation von unten:

- YAsunidos-Bewegung: Leave the oil in the soil!
- Community Consultations – alternative Formen direkter Demokratie: Wer bestimmt?
- alternative Organisationsformen u. Allianzen: Indigene Autonomien in Bolivien, Allianzen Gewerkschaften-indigene Bevölkerung, „klassenübergreifende“ Allianzen: Rohstoffaneignung ja, aber nicht um jeden Preis!

Foto: Dietz, 2015

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

Schlussüberlegungen

- Neo-Extraktivismus als notwendiges Übel zur Überwindung desselben bzw. für einen Weg hin zum Post-Extraktivismus (Correa, Garcia Linera)?
- Dilemma 1): internationale Arbeitsteilung, Ricardos' Theorem der komparativen Kostenvorteile bis heute wirkmächtig
- Dilemma 2): je länger an rohstoffbasierter Entwicklung festgehalten wird, desto mehr steigt die Abhängigkeit, desto schwieriger wird es, alternative Pfade einzuschlagen, denn....
- im Neo-Extraktivismus sind Verhältnisse, politische Strukturen, (nationale) Identitäten, sozial-räumliche Konfigurationen *nicht ausschließlich*, aber *stark* von Naturaneignung, -kontrolle und -inwertsetzung sowie Diskurs der nationalen Einheit und Entwicklung geprägt (E. Lander)

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

Herausforderungen für eine linke Rohstoffpolitik

- Ansetzen auf unterschiedlichen, miteinander verwobenen Ebenen:
 - Globale Produktions- und Konsummuster (imperiale Lebensweise):
 - Innenleben und Praktiken politischer Institutionen (Demokratie)
 - Unternehmen auf allen Ebenen
- Nichtdualistische Sichtweise auf Gesellschaft – Natur
- Vermeiden falscher Dichotomien: Gemeinwohl vs Minderheiteninteressen
- Alternativen sind nicht einfach da, sondern werden gemacht, vor dem Hintergrund eigener Geschichte!
 - Keine one size fits all Lösungen
 - Verbindung politischer Forderung mit kontextspezifischen Alternativvorschlägen

GLOCON

Global Change - Local Conflicts

VIELEN DANK für die Aufmerksamkeit!

GLOCON
Global Change - Local Conflicts

www.land-conflicts.net